Zeitschrift: Blätter der Thomas Mann Gesellschaft Zürich
Herausgeber: Thomas Mann Gesellschaft Zürich
Band: 34 (2010-2011)

Vorwort: Vorwort
Autor: Bedenig, Katrin

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort

Verehrte Mitglieder

Wir haben für diese Ausgabe der Blätter der Thomas Mann Gesellschaft Zürich drei besondere Beiträge für Sie ausgewählt. Zunächst möchten wir unseren langjährigen Präsidenten, den Ressortleiter Kultur der NZZ am Sonntag, Manfred Papst, würdigen. Er hat unsere Gesellschaft 8 Jahre lang voller Esprit, Elan und Erfolg geführt und sich bei der Jahrestagung 2011 mit einem sehr persönlichen Rückblick auf seine eigenen Thomas-Mann-Leseerfahrungen verabschiedet. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei unserem bisherigen Präsidenten herzlich für seinen inspirierenden Beitrag und für den kraftvollen Einsatz für Thomas Mann!

Mit dem zweiten Beitrag heissen wir unsere neue Vize-Präsidentin, Frau Prof. Ursula Amrein, herzlich willkommen! Wir sind stolz darauf, ihre fulminante Analyse der Schweizer Kulturpolitik während des „Dritten Reichs" und deren Auswirkungen auf Thomas Mann hier veröffentlichen zu können, nachdem sie bisher einzig in der Neuen Zürcher Zeitung erschienen ist. Wir danken der Neuen Zürcher Zeitung für die freundliche Genehmigung.

Der dritte Beitrag stammt vom Grazer Universitätsdozenten Dr. Franz Zeder. Im Zuge unserer gemeinsamen Arbeit an der Edition des Briefwechsels zwischen Thomas Mann und Stefan Zweig hat er eine Studie über das Verhältnis zwischen Thomas Mann, Hugo von Hofmannsthal und Stefan Zweig vorgelegt. Wir freuen uns über die neuen Anregungen und Aufschlüsse und danken allen drei Autoren herzlich für ihre Texte!

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Ihnen im Namen des Vorstands

Ihre Katrin Bedenig 26. Juni 2012